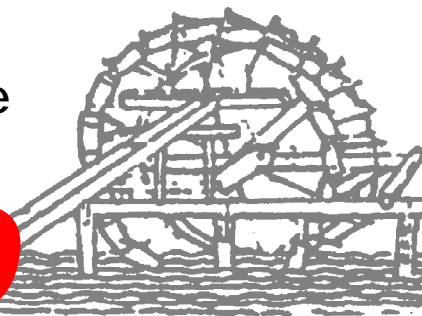


DAS www.spd-moehrendorf.de SCHÖPFRAD



Das Schöpfrad ist die Ortsvereinszeitung der SPD für die Gemeinde Möhrendorf

Ausgabe 1/03

Sozial*Parteilich*Demokratisch

September 2003



Geschafft: neues Brückenbauwerk überspannt Main-Donau-Kanal.

Möhrendorfer besuchten Bayerischen Landtag

Auf Einladung des Erlanger Landtagsabgeordneten Wolfgang Vogel besuchte eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern aus Möhrendorf und Erlangen den Bayerischen Landtag in München.

Die Besuchergruppe setzte sich zusammen aus Vertretern verschiedener Möhrendorfer Gruppen und Vereine wie der Arbeiterwohlfahrt, des Gesangsvereins, der Agenda 21 und der SPD Möhrendorf. Auch eine Reihe interessierter Bürgerinnen und Bürgern aus Erlangen nahmen an der Fahrt teil.

Anhand einer Vielzahl von Informationen über die Funktionsweise des bayerischen Landtages und seiner Ausschüsse sowie einem Live-Eindruck der Diskussion im Plenum auf der Zuschauertribüne, konnte die Gruppe einen lebendigen Eindruck von der Arbeit Abgeordneter Wolfgang Vogel gewinnen, der nach der Stimmkreisreform auch für die Gemeinden Möhrendorf und Heroldsberg zuständig ist. In einer Gesprächsrunde stellte sich Wolfgang Vogel den Fragen der Besucherinnen und Besucher.

Im Mittelpunkt der Diskussion standen dabei Fragen der Bildungs- und Hochschulpolitik. Die Gruppe bekam dabei Informationen aus erster Hand, da Wolfgang Vogel an diesem Tag als hochschulpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion die Hauptrede im Rahmen der zweiten und dritten Lesung zu Änderungen des Hochschulgesetzes im Plenum zu absolvieren hatte.

Wolfgang Vogel

Ihr Kandidat für den Bayerischen Landtag



53 Jahre, Gymnasiallehrer, seit 1998 SPD-Landtagsabgeordneter im Stimmkreis Erlangen. Mitglied in den Ausschüssen für Hochschule, Forschung und Kultur sowie Verfassungs-, Rechts- und Parlamentsfragen, Sprecher für Hochschulpolitik der SPD-Landtagsfraktion, Leiter der Arbeitsgruppe Migration in der SPD-Landtagsfraktion.



Nach dem plötzlichen Tod von Karl-Heinz Hiersemann war 1998 eine schnelle Entscheidung gefragt: Lehrer bleiben oder Politik zum Beruf machen? Von vielen Seiten gedrängt nahm Wolfgang Vogel die Herausforderung an und fand im Bayerischen Landtag neue Betätigungsfelder. Im Petitionsausschuss kümmerte er sich um die Eingaben der Bürgerinnen und Bürger und vertrat die SPD-Fraktion im Ausschuss für Verfassungs-, Rechts- und Parlamentsfragen („Verfassungsausschuss“). Seit Anfang Oktober 2000 ist er Mitglied im Ausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur und Sprecher für Hochschulpolitik. Seinen alten Themen regionale Wirtschaftspolitik und Integration von Ausländerinnen und Ausländern ist er dabei treu geblieben. Er leitet auch den Arbeitskreis Migration der SPD-Landtagsfraktion.

Wichtig ist Wolfgang Vogel auch die Stimmkreisarbeit. Dazu gehört es, in Erlangen, Möhrendorf und Heroldsberg präsent und ansprechbar zu sein, vor Ort die Probleme kennenzulernen, sich Zeit zu nehmen für Gespräche oder Informationsbesuche bei einer Reihe von Verbänden, Vereinen und Einrichtungen.

Inhalt:

Bürgerbegehren gegen Flächennutzungsplan	Seite 2
Entlastung für die Hauptstraße	Seite 4
Fuß-/Radwegbrücke nach Bubenreuth kommt	Seite 5
So wählen Sie am 21.09.03 richtig	Seite 5
Ortsverein feierte Gründungsjubiläum	Seite 6
Erfolgreiche Rechnungsprüfung	Seite 7
Öffentlicher Nahverkehr - ein Anliegen der SPD	Seite 8

Dagmar Paliwal

Ihre Kandidatin für den Bezirkstag



60 Jahre, Angestellte, Mitarbeiterin im Bürgermeister- und Presseamt der Stadt Erlangen, zuständig für Internationale Beziehungen und EU-Angelegenheiten.

"Bei einer zukünftigen Arbeit als Bezirksrätin möchte ich die Arbeitsschwerpunkte auf Regionalpartnerschaften, Völkerverständigung, Wirtschafts-, Entwicklungs- und Umweltfragen setzen. Dazu kommt, dass europäische Gesetzeswerke letztendlich auch die Aktivitäten des Bezirks beeinflussen und somit ein alltäglicher Aspekt in der Wahrnehmung der unterschiedlichen Aufgaben sind, die in den Wirkungskreis des Bezirks fallen.

Und schließlich müssen wir uns in einer globalisierten Welt mit Menschen anderer Kulturen, Lebensweisen und Mentalitäten verständigen, in dem Bestreben, durch diese Verständigung den Frieden auf unserer Erde zu wahren.

Zudem sehe ich Möglichkeiten der Verknüpfung mit EU-relevanten Bereichen, wie z.B. Verkehr und Energie, bzw. mit der internationalen Arbeit im praktischen Umweltschutz, wie er mit der Agenda 21 unter dem Motto „Global denken, lokal handeln“ eingefordert wird."

BÜRGERBEGEHREN GEGEN DEN FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

Der Flächennutzungsplan (FNP) soll die Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinde in den nächsten 10-15 Jahren aufzeigen. Die Vergangenheit hat gezeigt, daß die ausgewiesenen Bauflächen rasch bebaut werden. Der Gemeinderat hat mehrheitlich künftige Baugebiete beschlossen:

Kleinseebach Nord: Gewerbe- und Mischgebiet

Probleme: schwierige Grundwasserverhältnisse, ca. 70.000 qm, 130 Einwohner, 110 PKW und Gewerbeverkehr

Möhrendorf Süd: Wohngebiet

Probleme: Überbauung Wasserschutzgebiet, ca. 50.000 qm, 256 Einwohner, 210 PKW

Waldstraße: Wohngebiet

Probleme: Waldrodung erforderlich, ca. 7.200 qm; 40 Einwohner, 30 PKW

Insgesamt sind das 127.000 qm neues Bauland, 426 Einwohner und 350 PKW mehr für Möhrendorf. Wollen wir das wirklich?

Bereits nach der ersten öffentlichen Auslegung des beabsichtigten FNP gingen weit über 500 Einwände und Bedenken bei der Gemeinde ein. Fast alle Einsprüche wurden von dem Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt oder lediglich zur Kenntnis genommen.

Möhrendorf ist durch seine geographische Lage in seinem Wachstum begrenzt. In diesem FNP werden die letzten Reserven von Flächen zur Bebauung freigegeben. Das paßt nicht zu einer Agenda 21 Gemeinde, die für Nachhaltigkeit eintreten muß. Die Zukunft unserer Folgegenerationen darf nicht jetzt schon „zugebaut“ werden. Möhrendorf muß sparsamer mit seinen Flächen umgehen. Jede bebaute Fläche ist für die Landwirtschaft und die Natur verloren. Durch die flächenintensive Bebauung wird auch ein erheblicher Verkehrszuwachs bewirkt. Dieser steigende Verkehr trifft vor allem Sie, als Anwohner der Kleinseebacher Straße, Erlanger Straße und Hauptstraße.

Bestärkt durch über 500 Einwände gegen den FNP, die bei der Gemeinde eingegangen sind, und die Art und Weise, wie diese Einwände von unserem Bürgermeister und der Mehrzahl der Gemeinderäte abgeschmettert wurden, starten wir ein Bürgerbegehren. Wir sammeln in den nächsten Wochen die erforderlichen 350 Unterschriften und bauen dabei auf Ihre Unterstützung!

Nur mit Ihrer Hilfe können wir den Bürgerentscheid herbeiführen. Dabei entscheiden Sie persönlich in einer geheimen Wahl über die Entwicklung und Wohnqualität in Möhrendorf, Kleinseebach und Oberndorf!

Initiatoren des Bürgerbegehrens

Petra Stransky, Dieter Emmerich, Sigrid Kowol, Peter Hess

DER UMWELTTIPP

Staat fördert die Modernisierung von Heizungsanlagen

Wer jetzt in die Erneuerung seiner Heizungsanlage investiert, tut nicht nur etwas für die Umwelt, sondern spart auch noch viel Geld: Mit dem CO₂-Gebäudesanierungsprogramm fördert die bundeseigene Kreditanstalt für Wiederaufbau (kurz: KfW) Maßnahmen zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes und zur Energieeinsparung. Zudem wurden die Fördersätze für Solaranlagen zur Wärmeengewinnung seit Beginn dieses Jahres von 92 auf 125 Euro pro angefangenen Quadratmeter Kollektorfläche angehoben.



Wer schon jetzt auf Solarenergie gesetzt hat, konnte gerade in diesem Sommer besonders viel Energie von der Sonne tanken. Während anderswo Kraftwerke keine volle Leistung mehr bringen durften, weil ansonsten das Wasser aus den Flüssen, das zum Kühlen der Anlagen dient, zu stark erhitzt wurde, waren diese Verhältnisse Besitzern von Solaranlagen mehr als recht. Dies gilt im besonderen Maße für Photovoltaik-Anlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie. Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sind die Elektrizitätsunternehmen verpflichtet, den per Sonne erzeugten Strom zu einem festen Preis abzunehmen. Der Bundesgerichtshof hat erst kürzlich bestätigt, dass die Einspeisevergütung für Ökostrom verfassungsgemäß ist. Gesetzlichen Druck gibt es für Hauseigentümer, die ihr Haus nicht selbst bewohnen: Nach der Energieeinsparverordnung (EnEV), die seit Februar 2002 in Kraft ist, müssen alle Öl- und Gaskessel, die vor dem 1. Oktober 1978 installiert wurden, gegen Niedertemperatur- und Brennwertkessel ausgetauscht werden. Für selbstgenutzte Ein- und Zweifamilienhäuser greift diese Nachrüstpflicht jedoch erst zwei Jahre nach einem Eigentümerwechsel.

Aber auch ohne Gesetzesdruck sollte es Anreize geben, die eigene Heizungsanlage zu modernisieren. Mit mehreren Finanzierungspaketen unterstützt der Staat derartige Maßnahmen. Die Zinsen für die Kredite sind nahezu unschlagbar. So liegt bei einer Finanzierungsvariante und einer Laufzeit von 20 Jahren der Effektivzins bei 2,01 Prozent (Stand: 01.09.03). Die Programme sind kombinierbar mit anderen Fördermöglichkeiten und der Kredit kann jederzeit ohne Mehrkosten auch vor Ende der Laufzeit zurückgezahlt werden. Wichtig ist jedoch dabei, dass der Antrag vor Baubeginn bei der Hausbank gestellt werden muss. Mehr Informationen zu diesem Thema gibt es u. a. in der Ausgabe 8/2003 der Zeitschrift "Test" der Stiftung Warentest und im Internet unter www.kfw.de.

Zudem aufgepasst: ab 01.01.2004 sinken die Fördersätze für thermische Solaranlagen von derzeit 125 Euro auf 110 Euro pro Quadratmeter Kollektorfläche. Nähere Infos hierzu unter www.bafa.de.

Notizen aus der Provinz

Ist Ihnen das neulich auch so gegangen?
Schöpfrad bläulich gräulich? DIN A5 ! CSU?
Zugegeben, ist schon etwas klein geraten.
Da bietet die SPD schon etwas mehr Format.
Das Original - DIN A4 - und seit Jahren etabliert.
Aber immerhin, es war den Versuch wert, ein
bisschen vom Erfolg des Schöpfrad zu profitieren.
Aber lassen Sie sich bitte nicht irritieren - mit dieser
Ausgabe erhalten Sie wieder das gewohnte Format.
Denn, nur wo SPD draufsteht ist auch SPD drin -
auch im Wahlkampf!

Anne Meyer
SPD Möhrendorf/Kleinseebach

KONTAKTE

Vorsitzender
Christian Pech
Röttenbacher Str. 22
Tel: 09133-6956
Fax: 09133-768885
Mail: vorstand@spd-moehrendorf.de

Stellvertreter und Gemeinderat
Peter Meyer
Drosselweg 1
Tel: 09131-450108
Fax: 09131-758751
Mail: meyer@spd-moehrendorf.de

Gemeinderatsfraktion
Helmut G. Bauerreis
Meisenweg 3
Tel: 09131-43410
Fax: 09131-758612
Mail: bauerreis@spd-moehrendorf.de

Internet:
www.spd-moehrendorf.de

Bald Entlastung für die Hauptstraße?

SPD Möhrendorf und Dechsendorf bemühen sich um Durchfahrtsverbot für schwere Lkw

Trotz der wochenlangen Hitzeperiode wurde mit Hochdruck an der neuen Kanalbrücke gearbeitet, um zum zugesagten Termin Ende dieses Jahres die wichtige Ost-West Verbindung für Möhrendorf wieder freizugeben. Die rund neunmonatige Sperrung verursachte nicht nur zahlreiche Irrfahrten ortsunkundiger Kraftfahrer, sondern stellte für viele Möhrendorferinnen und Möhrendorfer, ob jung oder alt, zu Fuß, mit dem Rad oder dem Kraftfahrzeug unterwegs, teils erhebliche Unannehmlichkeiten dar. Was die einen freut, wird für die an der Hauptstraße wohnenden Menschen wieder deutlich mehr Verkehr, insbesondere Lkw-Verkehr mit sich bringen.

Hauptstraßen, wie der Name schon sagt, lassen sich angesichts ihrer Ortslage und fehlender Alternativen meist nur schwer oder überhaupt nicht verkehrsberuhigen. Dies trifft gerade für die Möhrendorfer Situation zu. Die Hauptstraße muss nicht nur den gesamten Verkehr aus den angrenzenden Straßen aufnehmen, sondern ist zudem noch als Kreisstraße eingestuft und verbindet die Verkehrsströme aus Dechsendorf und der Autobahn 73 sowie Bubenreuth. Das dennoch Entlastungen möglich sind, zeigen Beispiele anderer Orte, auch in unserem Landkreis. Leider kommt in den nächsten Jahren erschwerend hinzu, dass trotz der eindringlichen Warnungen von SPD und vieler Bürger, die Verkehrsverhältnisse in der Hauptstraße nicht weiter zu verschärfen, der Rest des Gemeinderates unbeeindruckt an den Plänen weiterer Baugebiete an den Nord- und Südrändern unseres Ortes festhält (weitere Berichte auf den Seiten 2 und 8).

Lkw-Schleichverkehr unterbinden

Um die geplagten Bewohner der Hauptstraße wenigstens von einem Teil des Lkw-Verkehrs zu entlasten, konnte die SPD den Gemeinderat bereits im letzten Sommer dazu gewinnen, einen Beschluss hinsichtlich gewichtsbeschränkender Maßnahmen auf der Kreisstraße zwischen Möhrendorf und Dechsendorf zu fassen. Dies hat im Zusammenhang mit der Brückensperrung immerhin dazu geführt, ein Verkehrsverbot für Lkw über 3,5 Tonnen zu erwirken. Eine Totalsperre für alle Kraftfahrer, wie dies in den ersten Wochen der Brückensperrung der Fall war, wurde seitens der SPD allerdings nie gefordert.

In der Zwischenzeit haben sich auch die Verantwortlichen in Stadt- und Landkreisverwaltung, aber auch des Erlanger Stadtrates, mit diesem Thema beschäftigt. Die Erlanger CSU sah dabei sogar ihren Zuständigkeitsbereich erweitert und stellte gleich den Antrag, die Möhrendorfer Brücke für den Schwerverkehr zu sperren. Aber nicht nur wegen dieser Kompetenzüberschreitung dürfte dieses Verbot nicht kommen. Nachdem es sich beim "Main-Donau-Kanal" um eine Bundeswasserstraße handelt, ist der Bund

für das neue Brückenbauwerk zuständig. Planung und Herstellung der Brücke wurden so ausgelegt, dass eine Befahrung auch für schwere Lkw wieder möglich wird. Der Landkreis befürchtet, dass bei einer Gewichtsreduzierung der Brücke dieser die Baukosten voll übernehmen müsste.

Geeignete Ausweichroute

Um dieses finanzielle Risiko zu vermeiden, liegt nach intensiven Gesprächen zwischen Vertretern der Möhrendorfer und Dechsendorfer SPD nun ein Antrag der SPD-Fraktion im Erlanger Rathaus vor, die Ortsdurchfahrt von Dechsendorf für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen zu beschränken. Begründet wird dies mit der untragbaren Situation, den Schwerlastverkehr mitten durch das Naherholungsgebiet "Dechsendorfer Weiher", den engen Weiherdamm und die schmale Kurve am Restaurant "Forsthaus" zu führen. Zudem weist die Naturbadstraße Fahrbahnbreiten von teils nur 4,50 Meter auf. Die Richtlinien für den Bau von Hauptverkehrsstraßen sehen für einen vernünftigen Begegnungsverkehr Mindestbreiten von 5 bis 5,50 m



Ortsbesichtigung: MdL Wolfgang Vogel, Gemeinde- und Kreisrat Helmut G. Bauerreis, Stadträtin Ursula Lanig und Michael Busch vom Fränkischen Tag erörtern die Situation.

vor. Seitens der Stadtverwaltung waren schon vorsichtige Signale zu vernehmen, sollte der Antrag eine Mehrheit im Stadtrat finden, diesen umzusetzen. Damit wäre auch Möhrendorf viel geholfen, weil dann der Lkw-Schleichverkehr zwischen den Autobahnen 73 und 3 nicht mehr stattfinden darf. Für den örtlichen Lkw-Verkehr steht mit der alten B 4 (Staatsstr.), der vor einigen Jahren im Erlanger Stadtnorden gebauten Westtangente und der Straße zwischen Erlangen und Dechsendorf eine für den Schwerverkehr geeignete Alternativstrecke zur Verfügung. Und dies, ohne anderswo wiederum zusammenhängende Wohngebiete zu belasten. Bleibt zu hoffen, dass sich für die ohnehin gestressten Hauptstraßenanwohner dieses Vorhaben umsetzen lässt.

Jürgen Conraths
Gemeinderat

Gefahr für Fußgänger und Radfahrer wird entschärft Querung der Autobahnbrücke wird gesichert, neue Radwegebrücke gebaut

Der Kreistag hat in seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien einstimmig einen Antrag des Möhrendorfer Kreistrats Helmut Bauerreis (SPD) beschlossen. Zum einen wird damit der beschleunigte Bau einer gesonderten Brücke für Fußgänger und Radfahrer über die A73 in Höhe des künftigen S-Bahn-Haltes Bubenreuth gefordert. Zum anderen wird bis zur Verwirklichung der neuen Brücke eine Entschärfung der jetzigen gefährlichen Autobahnquerung in die Wege geleitet.



Späte Reaktion: als Sofortmaßnahme wurde die Schutzplanke am Ende der Brücke zurückgesetzt.

Bereits vor über zehn Jahren hatte Helmut Bauerreis für die Möhrendorfer SPD wegen der Gefährlichkeit der Querung der Autobahnzu- und -abfahrten den Bau einer gesonderten Brücke für Radfahrer und Fußgänger über die A73 gefordert. Auch der Gemeinderat hatte sich später

dieser Forderung angeschlossen, ohne dass viel geschehen ist. Doch hat vor einigen Monaten endlich der Kreisausschuss erfreulicher Weise „grünes Licht“ für die Planung einer gesonderten Fußgänger- und Fahrradfahrerbrücke über die A73 in Höhe des künftigen S-Bahn-Halts Bubenreuther Bahnhof gegeben. Konkreter Anlass für das erneute Nachfassen des Möhrendorfer SPD-Kreistrats im Kreistag war jetzt ein erneuter schwerer Unfall, bei dem ein Radfahrer sogar zu Tode gekommen ist. Angesichts dieser jüngsten tragischen Ereignisse sprachen sich alle Parteien im Kreistag für die Forderung Bauerreis' aus, Planung und Bau dieser Brücke beschleunigt voran zu treiben. Lediglich FW-Kreistrat Schaub glaubte den Antrag aus Möhrendorf als „überflüssig“ bezeichnen zu müssen - stimmte dann aber doch zu.

Mit dem SPD-Antrag sprach sich der Kreistag auch dafür aus, dass bis zur Verwirklichung der neuen Brücke die jetzige, überaus gefährliche Quersituation für Fußgänger und Radfahrer „durch geeignete Massnahmen, die im Benehmen mit den zuständigen Stellen und der Gemeinde Möhrendorf zu finden sein müssten, wenigstens entschärft wird“. Eine auf Antrag der SPD-Gemeinderatsfraktion schon 2001 erfolgte Begehung war unter diesem Aspekt bisher leider ohne Ergebnis geblieben. In den nächsten Sitzungen der Kreis-Gremien wird die Verwaltung über geeignete Vorschläge zur Verbesserung der Situation berichten.

Stimmzettel zur Landtagswahl am 21. September 2003
Erststimme für die Wahl eines oder einer Stimmkreisabgeordneten

Sie haben 1 Stimme

Wahlkreisvorschlag Nr. 2 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	
----------------------------------------------------------------------------------	--

**Mit Ihrer Erststimme wählen Sie
Wolfgang Vogel,
mit Ihrer Zweitstimme
Frank Greif
in den Landtag**

Stimmzettel zur Bezirkstagswahl am 21. September 2003
Erststimme für die Wahl eines Bezirksrates oder einer Bezirksrätin im Stimmkreis

Sie haben 1 Stimme

Vogel Wolfgang Studiendirektor a.D., MdL 91054 Erlangen	Wahlkreisvorschlag Nr. 2 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)			
Paliwal Dagmar Angestellte 91054 Erlangen				Mit Ihrer Erststimme wählen Sie Dagmar Paliwal, mit Ihrer Zweitstimme Birgit Rigoll in den Bezirkstag

100 Jahre SPD Möhrendorf

Bereits seit 100 Jahren setzt sich ein Ortsverein der SPD in Möhrendorf und Kleinseebach für die Belange der Bürgerinnen und Bürger ein. Am Ort der Gründung beging der SPD Ortsverein Möhrendorf/Kleinseebach 100 Jahre nach seiner Geburtsstunde eine gebührende Feier. Der Landesvorsitzende der SPD, MdL Wolfgang Hoderlein, der Vizepräsident des Bayerischen Landtags, MdL Dr. Helmut Ritzer, die Bürgermeister von Möhrendorf und Bubenreuth, Konrad Rudert und Klaus Pilhofer sowie Vertreter von Vereinen und anderen SPD Gliederungen gratulierten dem Ortsverein zum Jubiläum in einer so turbulenten Zeit.



Feierlich: Festzelt auf dem Oberen Dorfplatz

hier in Möhrendorf einen sozialdemokratischen Verein zu gründen.

Der erste Vereinsvorsitzende Johann Erhard - ein Bubenreuther - hatte zur Unterstützung noch die Möhrendorfer Georg Fischer (Kassier) und Johann Fischer (Schriftführer) an seiner Seite.

Die regelmäßigen Treffen fanden bei Hans Letsch in Möhrendorf statt. Aus diesem Grunde haben wir auch dort unser Zelt aufgebaut, um die Feierlichkeiten zu begehen. Während der Nazi-Zeit verboten und verfolgt, hat sich der SPD-Ortsverein nach dem Krieg wieder gegründet. Leider sind keine Aufzeichnungen über die Wiederbegründung mehr aufzufinden gewesen. Im Jahre 1971 beschlossen die Ortsvereine Möhrendorf und Kleinseebach ihren Zusammenschluss - auch natürlich im Zuge des Zusammengehens der beiden Ortschaften. Gleichzeitig bekamen die SPD-Gemeinderäte von der Versammlung den Auftrag, gegen eine Eingemeindung nach Baiersdorf oder Erlangen einzutreten.

Ein weiteres wichtiges Schlaglicht in der Geschichte des Ortsvereines ereignete sich 1981, als die erste Ausgabe der Ortsvereinszeitung „Das Schöpfrad“ erschien.

Wir bedanken uns bei allen, die uns bei der Veranstaltung unserer Feier geholfen haben und wünschen uns allen noch viele 100 Jahre der SPD Möhrendorf.

Christian Pech
Vorsitzender



Anerkennung: Agnes Bauerreis wird für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt und bekommt vom Vorsitzenden der BayernSPD, Wolfgang Hoderlein, die Urkunde überreicht.



Gedankenaustausch: MdL Wolfgang Vogel, MdL Wolfgang Hoderlein und Ortsvereinsvorsitzender Christian Pech (v. l. n. r.)

Bereits vor über 100 Jahren - so beispielsweise 1895 - gab es regelmäßige Treffen von Sozialdemokraten in Möhrendorf. Schon im Jahre 1903 entschlossen sich dann beherzte Sozialdemokraten

Der Rechnungsprüfungsausschuss: Voraussetzung für eine funktionierende Demokratie

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode des Gemeinderats wurde SPD-Gemeinderat Helmut Bauerreis einstimmig zum neuen Vorsitzenden des gemeindlichen Rechnungsprüfungsausschusses bestimmt. Der 43jährige, der seit fast 20 Jahren Mitglied des Gemeinderats ist, sieht darin eine wichtige Aufgabe. „Demokratie bedeutet vor allem die Kontrolle von Macht und des Verwaltungshandelns. Letzteres ist in einer Gemeinde die elementare Aufgabe des Rechnungsprüfungsausschusses. Er ist das wichtigste Element der Finanzkontrolle auf kommunaler Ebene und ein zentrales gesetzliches Erfordernis. Deshalb ist dieser Ausschuss Voraussetzung für eine funktionierende Demokratie“, ist Helmut Bauerreis überzeugt, der vor vielen Jahren die Bildung dieses Ausschusses im Gemeinderat angeregt hatte.

Prüfbericht mit Folgen

Der erste Bericht des neuen Rechnungsprüfungsausschusses, einstimmig erarbeitet und in öffentlicher Gemeinderatssitzung vorgetragen, bescheinigt den Ausschussmitgliedern fleißige Arbeit. In zehn Sitzungen wurde ein umfangreiches Prüfprogramm zum Haushaltsjahr 2001 absolviert. Resultat: etliche Beanstandungen - und gute Ratschläge für die Zukunft. Denn die Mitglieder des Ausschusses sollen laut Gesetz durch ihre Prüfungstätigkeit dafür sorgen, dass die Verwaltung ordnungsgemäss, sparsam und wirtschaftlich arbeitet.

Prompt deckten sie im Lauf der Prüfungen auf, dass für einige Auftragsvergaben oder Anschaffungen im Jahr 2001 unter Verantwortung des damaligen Bürgermeisters Reck (CSU) die erforderlichen Beschlüsse des Gemeinderats nicht vorlagen. Dabei ging es um eine Summe von über 67.000 DM!

Gegenstand der Prüfungstätigkeit im Rechnungsjahr 2001 waren neben Haushaltsabwicklung und Gemeindekasse, der Bau der Mehrzweckhalle, die Verwaltung der Schule, die gemeindliche Kreditlage, der Bauhof-Betrieb, die Vereinbarung mit der Singschule, die Bilanz der Wasserversorgung und der gemeindliche Grundstücksverkehr. Dabei stiess den Prüfern der Verkauf eines Grundstücks im neu ausgewiesenen Baugebiet „Am Steinbruch“ sauer auf, mit dem augenscheinlich die Vorfinanzierung der Erschließung ebenjenes Baugebiets zusammen hing. Der Rechnungsprüfungsausschuss wollte dabei nach den Worten seines Vorsitzenden eine evt. Vorteilsgewährung nicht ausschliessen und wies darauf hin, dass die finanzielle Sicherung der Er-

schliessung über den „normalen“ Weg der Darlehensaufnahme „nicht nur rechtlich unproblematischer, sondern auch noch billiger gekommen“ wäre.

Haushaltsgrundsätze beachten

Im Blick auf die weitere Verwaltungstätigkeit forderte der Ausschuss auch energisch die Einhaltung der Haushaltsansätze und die Beachtung der Finanzdeckung für Ausgaben ein. Ferner wurde das Beschlussbuch bemängelt und die Verwaltung ermahnt, insb. den Kauf und Verkauf von Grundstücken betreffende Beschlüsse dort „nachvollziehbar“ zu notieren. Auch wurde die Frage eines nachhaltigen Energiemanagements der Gemeinde aufgeworfen und die Forderung laut, die zahlreichen Förderprogramme des Landes, des Bundes und der EU künftig besser aus zu schöpfen.

Das fiel uns auf:

Da soll einer nochmal sagen, den fällt im Wahlkampf aber auch nichts Neues mehr ein. So nicht bei unserem Bürgermeister und den Freien Wählern. Man staunte nicht schlecht, als Landrat, Erlangens Oberbürgermeister, die Gemeindechefs der Nachbargemeinden und alle Gemeinderäte eine Einladung zum Bieranstich bei den Kirchweihen in Kleinseebach und Möhrendorf erhielten. Nur gut, sonst hätte manch einer diesen Termin noch verschwitzt, oder gab´s den wohl bisher noch nicht? Egal, so lange es dann auch noch Freibier gibt, wird es den einen oder anderen Kerwa-Fan begeistern. Und das nicht nur zu Wahlzeiten.

Impressum:

Das Schöpfrad ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Möhrendorf/Kleinseebach

Redaktion:

Jürgen Conraths, Peter Meyer,
Helmut G. Bauerreis, Christian Pech

Gestaltung, Fotos:

Jürgen Conraths

Verantwortlicher Redakteur:

Christian Pech, Röttenbacher Str. 22,
91096 Möhrendorf

Druck:

Aurach Druck GmbH, Sylvaniastr.22,
91056 Erlangen

Der Bus - ein Anliegen der SPD

Wer von Ihnen die vielen Vorstöße und häufigen Enttäuschungen der SPD zum Thema ÖPNV in der letzten Wahlperiode des Gemeinderates erlebt hat, wird uns abnehmen, dass wir nun ein bisschen zufriedener sind. Im vergangenen Jahr konnten Forderungen durchgesetzt werden, die von uns immer wieder gestellt wurden.



Die Sonntagslinie konnte zwar nicht erweitert, aber mit unserer Hilfe wenigstens gefestigt werden - und es wurde der Nightliner eingeführt, der sehr erfolgreich läuft. Beide Maßnahmen sind wichtige Schritte in die Richtung, Möhrendorf ein Busnetz

zu bieten, wie es viele Nachbargemeinden schon lange haben.

Haupthindernis für die Erweiterung des Busangebotes war und ist die angespannte Haushaltslage der Gemeinde. Es ist aber gelungen, den Landkreis davon zu überzeugen, einen größeren Teil der Kosten als bisher zu übernehmen.

In den kommenden Jahren werden aber weitere Herausforderungen auf uns zukommen:

1. eine regelmäßige Führung der Buslinie über den zukünftigen S-Bahnhof Bubenreuth und
2. die Ausweitung der Fahrtenpaare nach Erlangen mit kurzen Taktzeiten bei möglichst effizienter Linienführung.

„Warum noch mehr Busse, wenn diese doch so oft leer sind?“, fragen heute schon einige Mitbürger.

Ich bin der festen Überzeugung, dass der Umstieg vom Zweit- oder Drittauto auf Bahn und Bus um so attraktiver wird, je flexibler die Fahrzeiten gestaltet werden können, also je häufiger Busse fahren. Und ich glaube, dass auch heute schon der Eine oder Andere mit dem Bus kostengünstiger, aber nicht unbequemer nach Erlangen zur täglichen Arbeit kommen könnte - rechnen doch auch Sie einmal nach und probieren Sie es aus. Und spätestens nach Fertigstellung der S-Bahn Linie gilt das auch für viele Ziele in Fürth oder Nürnberg.

Mein Appell:

Nutzen Sie den Bus nach Erlangen mehr als bisher - auch am Wochenende zum Einkaufsbummel, abends ins Theater oder Kino oder wenn Sie in einem der Restaurants Erlangens Essen gehen und dazu ein schönes Glas Wein trinken wollen.

Peter Meyer
Gemeinderat

Neuer Flächennutzungsplan: Bedenken von Mehrheit niedergestimmt

Förmlich vom Tisch gewischt hat die Gemeinderatsmehrheit aus FW, CSU und FBB - gegen die drei Stimmen der SPD-Fraktion - die Bedenken und die Kritik am von eben dieser Mehrheit geänderten neuen Flächennutzungsplan, der die Entwicklung unserer Gemeinde für die nächsten Jahrzehnte bestimmen wird. Mit der großflächigen Ausweisung neuer Baugebiete im Süden und an der Baiersdorfer Strasse in Kleinsiebach sowie mit der Beseitigung des Wäldchens an der Waldstrasse (!) stellt die Ratsmehrheit den ausgewogenen ersten Flächennutzungsplanentwurf der Fachplanerin auf den Kopf. Wir Sozialdemokraten warnen nochmals vor diesem schweren Fehler!

Lebens- und Wohnqualität gefährdet

Unsere Gemeinde ist in den letzten Jahren schon sehr stark gewachsen. Die geplanten großen Neubaugebiete werden die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger (die alten UND die neuen!) nicht verbessern, sondern verschlechtern: endgültige Zerstörung des Dorfcharakters, mehr Verkehrsbelastung, neue Probleme im Wasser- und Abwasserbereich, Folgekosten für Kindergärten, Schule - von den Folgen für die Umwelt und die eigene Wasserversorgung (die Bebauung im Süden liegt genau auf dem Zustrombereich) ganz zu schweigen.

Lückenschluss vor neuen Baugebieten

Der erste Entwurf der Fachplanerin für einen neuen Flächennutzungsplan hingegen war geprägt von einer ausgewogenen Balance zwischen Bauinteressen, dem Erhalt der Lebensqualität in einem dörflichen Milieu (das ist übrigens Möhrendorfs grösste Stärke!) und den Erfordernissen von Natur und Umwelt. Er setzte auf die Schließung der vielen Baulücken, eine sehr massvolle, also kleinflächige Baulandausweisung zur Befriedigung des Baubedarfs und im Sinne einer ECHTEN Ortsabrundung. Und er legte Gewicht auf die Verbesserung der Infrastruktur.

Deshalb halten wir diesen ursprünglichen Entwurf der Fachplanerin nach wie vor für den besseren Weg für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde! Wir werden in diesem Zusammenhang auch alle Anstrengungen, insbesondere des angekündigten Bürgerbegehrens, unterstützen, um dieses Ziel zu erreichen.

Helmut G. Bauerreis
SPD-Fraktionsvorsitzender

Termine

Info-Stände zur Landtagswahl 2003
jeweils **Samstag, 13. und 20. September,**
vor dem **REWE-Markt**

Veranstaltung zum Weltkindertag
Donnerstag, 25.09.02, 16 Uhr, Gemeindescheune